

L02574 Arthur Schnitzler an
Therese Rie-Andro, 12. 2. 1912

12. 12. 1912.
Sehr verehrte Frau.

Die musikalische Legende von Hans Pfitzner habe ich mit grösstem Interesse
gelesen; als Grundlage für musikalische Bearbeitung scheint mir das Buch sehr
5 glücklich entworfen, aber auch dichterische und theatralische Qualitäten selbst-
ständiger Art würden für Einfall und Durchführung auch bei solchen Lesern
Anteilnahme werben, die nicht, wie es mir begegnet ist, schon während der Lek-
türe immerfort Musik mitklingen hörten, leider noch nicht die von Pfitzner, der
ich mich diesmal ganz besonders entgegenfreue. Vielleicht gebricht es dem zwei-
10 ten Akt ein wenig an innerer Klarheit, doch denke ich mir wird die Musik hier
manches zu entwirren imstande sein, was die Knappheit des Textes allzu dicht
verknötet hat. Eine Kleinigkeit noch. Im letzten Akt sollten die Leute auf der
Strasse nicht »Eviva!« rufen; man muss ja annehmen, dass das Ganze aus dem
Italienischen ins Deutsche übertragen ist und so wirkt es etwas unlogisch, dass
15 gerade dieses eine populäre Wort italienisch stehen geblieben ist.
Bitte, verehrte Frau, Hans Pfitzner in meinem Namen für sein Vertrauen aufs
Herzlichste zu danken[.] Ich hoffe es bald persönlich tun zu können, da er ja im
Frühjahr nach Wien kommen dürfte. Von Ihnen hoffe ich bald wieder etwas zu
lesen; ich irre mich ja nicht, wenn ich Sie mit der Verfasserin eines Novellenbu-
20 ches (hiess es nicht die »Augen des Hyeronimus«) identifiziere, das ich vor einer
Reihe von Jahren mit Vergnügen kennen gelernt habe.
Mit verbildlichem Gruss

Frau L. Andro, Wien.

- ✍ Versand durch Arthur Schnitzler am 12. 2. 1912 in Wien
Erhalt durch Therese Rie im Zeitraum [12. 2. 1912 – 16. 2. 1912?] in Wien
- 💎 DLA, A:Schnitzler, HS1985.1.253.
Brief, Durchschlag, 1 Blatt, 2 Seiten, 1490 Zeichen
Schreibmaschine
Handschrift Arthur Schnitzler: roter Buntstift, lateinische Kurrent (Beschriftung mit
»Andro« in der linken, mit »Ri« in rechten oberen Ecke. Oberhalb von »musikalische
Legende« der Name des Werks: »(Palestrina)« und zwei Unterstreichungen)
Handschrift Schreibkraft: roter Buntstift, lateinische Kurrent (in der rechten oberen
Ecke Vermerk, dass es sich um einen Durchschlag (Kopie) handelt: »K«)
- 📖 Arthur Schnitzler: *Briefe 1875–1912*. Herausgegeben von Therese Nickl und Heinrich
Schnitzler. Frankfurt am Main: S. Fischer 1981, S. 690–691.

13 *Eviva*] Das monierte Detail wurde von Pfitzner nicht geändert.

QUELLE: Arthur Schnitzler an Therese Rie-Andro, 12. 2. 1912. Herausgegeben von Martin Anton Müller und Gerd-Hermann Susen. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L02574.html> (Stand 14. Februar 2026)